

Benedict XIV. und Clemens XIII. mehrere seiner Wunder bestätigt hatten, schritt Clemens XIV. zu seiner Seligsprechung; zu dieser würde Pius VI. die feierliche Canonisation gefügt haben, wenn er nicht durch die Kriegszeiten daran gehindert worden wäre, so daß erst Pius VII. dieselbe am 24. Mai 1807 vollzog. Das Fest des Heiligen ist am 4. Juni. (Vgl. Holyot IV, 277 ss.; Butler's Leben der Väter von Riß und Weis XIX, 540 ff.) [Holzwarth.]

Franz a Christo, portugiesischer Augustiner, hervorragender Theologe, geb. zu Coimbra, docirte die Theologie an der Universität seiner Vaterstadt von 1564—1584 und starb 1587. Seine theologischen Schriften zeichnen sich durch geschmackvolle Auswahl und gebiegene, bündige Bearbeitung aus. Wir besitzen von ihm Commentare zum ersten und dritten Buche der Sentenzen (Coimbra 1579. 1586), ferner Praelectionum seu Enarrationum admirabilis divini Verbi Incarnat. LL. VI, ib. 1564. [Scheeben.]

Franz, Felix, s. Felix.

Franz von Ferrara, s. Sylvestris, Franz von.

Franz von Hieronymo, der hl., Priester der Gesellschaft Jesu, wurde am 17. December 1642 zu Grottaglio bei Tarent in Unteritalien von frommen, bürgerlichen Eltern als ältester unter 5 Söhnen und 6 Töchtern geboren. Der geweckte und fromme Knabe ward schon mit 12 Jahren in die Clerikergesellschaft des hl. Cajetan aufgenommen und zeichnete sich durch sein Betragen aus, so daß der Erzbischof von Tarent ihm 1658 persönlich die Confur erteilte. Nachdem Franz in Tarent und Neapel seine höheren Studien vollendet hatte, wurde er 1666 zum Priester geweiht. Bereits als Hilfsprefect im Jesuitencolleg zu Neapel erwarb er sich den Beinamen des „heiligen Priesters“. Im J. 1670 erhielt er die Aufnahme in die Gesellschaft Jesu, deren herrliche Fierde er durch seine langjährigen apostolischen Arbeiten und sein heiliges Leben, wie durch die seltensten Gnabengaben werden sollte. Von 1671—1674 wirkte er gemeinschaftlich mit dem berühmten Missionar P. A. Bruno außerordentlich segensreich unter dem Landvolk der Provinz Oranto. Von 1675 an bis zu seinem Tode, über 40 Jahre lang, bildete das Profexhaus zu Neapel den Ausgangspunkt seiner Thätigkeit. Am 8. December 1682 legte er seine feierlichen Profexgelübde ab. Als begeisterter und von höherer Kraft getragener Bupprebiger wirkte er nicht bloß in der geräuschvollen Hauptstadt, sondern fast im ganzen Königreich Neapel Wunder der Bekehrung. Von glaubwürdiger Seite wurde versichert, daß er jährlich über 400 verhärtete Sünder zur Sinnes- und Lebensänderung brachte. Niemals predigte er, ohne wenigstens einen dieser verlorenen Söhne wieder mit Gott auszusöhnen; hingegen belehrten sich einmal nach einer Predigt 10, nach einer andern 15 öffentliche Sünderinnen. Die Stadt Neapel und die Provinzen geriethen in heiligen Streit mit einander, wer aus ihnen den

„Apostel, den Propheten, den Vater der Armen, den Wunderthäter“, wie er allgemein genannt wurde, besitzen solle. Niemals durfte er Neapel auf längere Zeit verlassen; dennoch hielt er über 100 Missionen in den Provinzen, selbst auf den Inseln Ischia und Capri, sowie in den rauhen Abruzzen. Er war unermüdblich thätig, das Loos der Armen zu erleichtern, Bedrängten beizuspringen, Verschuldeten bei den Gläubigern und selbst vor Gericht in Schutz zu nehmen, die Leidenden in den Gefängnissen und Hospitalern aufzusuchen. Für die Sträflinge jeder einzelnen Galeere hielt er eine Mission ab; auf einer spanischen Galeere belehrte er 30 türkische Sklaven. Wiederholt wendete er durch seinen Segen die drohende Heuschreckenplage ab. Alle seine wunderbaren Erfolge schrieb jedoch der demüthige Ordensmann den Verdiensten seines heiligen Schutzpatrons Cyrus, eines ägyptischen Martyrers, zu, dessen Verehrung er auf jede Weise beförderte. Reich an Verdiensten starb Franz am 11. Mai 1716 im Profexhaus zu Neapel. Wie er im Leben schon eine Menge von Wundern jeder Art — worunter mehrmalige Visitation — gewirkt, so geschah es bei der Leiche vor der Bestattung und dann fort und fort an seinem Grabe. Bald verbreitete sich seine Verehrung nicht bloß durch ganz Italien, sondern auch besonders nach Deutschland. Seine Lebensgeschichte wurde viermal in italienischer, mehrmals in deutscher und einmal in französischer Sprache geschrieben: so von P. Strabiotti S. J., Neapel 1719; P. Bagnati S. J., ebendas. 1725. Am 3. Juli 1736 wurden seine irdischen Ueberreste in Gegenwart des Cardinal- Erzbischofs Jos. Spalli erhoben. Papst Benedict XIV. erklärte ihn am 10. Mai 1758 für ehrwürdig, Papst Pius VII. nahm ihn durch Decret vom 19. März 1806 unter die Zahl der Seligen, Papst Gregor XVI. am Dreifaltigkeitssonntag den 26. Mai 1839 unter jene der Heiligen auf. Sein Fest wird am 11. Mai begangen. (Vgl. La Missionnaire, Vie de B. F. de Jérôme de la Comp. de Jésus, Ouvrage traduit de l'italien par Mr. Allibert, Vicaire-Général de Lyon, Paris et Lyon 1835; Alban Butler, Leben der Väter und Märtyrer, deutsch von Riß und Weis VI, 367 ff.; Rohrbacher, Hist. univ. de l'Eglise catholique, 5. éd., Par. 1869, XIII, 475 ss.) [K. Brischar S. J.]

Franz von Mayroni, s. Mayroni.

Franz von Paula, der hl., Stifter der Minimien (Ordo fratrum minimorum), eines Zweiges des Franciscanerordens, wurde 1416 zu Paula, einem Städtchen in Calabrien, von frommen, armen Eltern geboren. Einem Gelübde gemäß übergaben ihn die Eltern in seinem 13. Jahre den Franciscanern des Städtchens S. Marco; hier brachte er ein Jahr unter den strengsten Übungen zu. Obwohl noch durch kein Gelübde verpflichtet, erfüllte er die Regel in ihrer ganzen Strenge, enthielt sich der Fleischspeisen und des Weines und trug keine Linnen